

zugestellt durch post.at
Erscheinungsort: Mürzzuschlag, Verlagspostamt 8680

MHM Mürzzuschlag - Hönigsberger Mitteilungen

Information der **KPO**



*Klein, aber
mit Biss!*

www.muerzzuschlag.kpoe.at

Nr. 117 Juni 2014

Gartenfest Mürzzuschlag Wienerstraße 148

28.6.

Kinderspielfest, Glückshafen, Grillspezialitäten

Musikprogramm:

mir söwa

(Austro- Pop mit Günther und Heimo Zebrakovsky)

Lazy Diamonds

(Blues Rock)

feZZntandler

(Reinhard Zwirner mit der Wiener StriZZi Rock Partie)

Fussball WM Live

Übertragung auf Video Wall

Samstag, 28.6.2014 ab 14:00 Uhr

Eintritt:FREI

Gartenfest '14

Musikprogramm



Über 4 Jahrzehnte Austro-Pop Geschichte waren Grund genug für die Zwillinge Günther und Heimo Zebrakovsky 2010 ein neues Bandprojekt auf die Füße zu stellen. Beide familiär musikalisch vorbelastet-verdienten ihre ersten Lorbeeren bei der „Zebras Company“. Über 15 Jahre spielten sie zu verschiedensten Anlässen in ganz Österreich.

Der Austro-Pop hat ja mittlerweile schon den Charakter einer „echten Volksmusik“ erhalten.

Ambros' „Schifoan“ singen heute sogar schon die russischen Schitouristen in den Schihütten von St. Anton.

Falcos „Kommissar“ wird in den All-Inklusive-Hotels der Karibik genauso getrallert wie beim Heurigen in Grinzing. Der „Nackerte vom Hawelka“ erfreut japanische Heerscharen auf Wien-Reisen. Der „Griechische Wein“ von Udo Jürgens fehlt nicht im Repertoire von Buschenschankmusikern der südlichen Steiermark.

„Hier ist ein Mensch“ von Peter Alexander hat heute sogar mehr Aktualität bekommen als seinerzeit. „Fürstenfeld“ wurde uns erst durch STS ein Begriff, genauso wie die wehmütige Erinnerung an unseren „Großvota“. Die Reihe an Hits sowie Interpreten des Austro-Pop kann nicht vollständig sein, viel wurde komponiert, getextet und gespielt umso wichtiger ist das Engagement der Zebrakovsky-Brüder zu sehen: Die Schubladen der Erinnerung zu öffnen, uns zurückzuholen in eine Zeit, von der viele behaupten, es sei eine bessere gewesen.

Die beiden „Zebras“ eröffnen beim Gartenfest um 15.00 Uhr das Musikprogramm und werden uns bis 18 Uhr mit „a menge oide Hadern“ verwöhnen.

LAZY DIAMONDS

Die Wiener Neustädter Lokalmatadoren sind nun schon seit 12 Jahren mit Blues und Rock weit über die Bezirksgrenzen erfolgreich unterwegs. Nach dieser harten Zeit on the road mittlerweile gereift wie alter Whiskey spielen die Diamonds hungriger denn je.

Der in Mürzzuschlag aufgewachsene Jim Tieß (Bass) und der Berndorfer Gerhard Nimmervoll (Gesang & E-Gitarre) sind der Kern der LAZY DIAMONDS, die ja schon vor zwei Jahren beim Gartenfest - mit gänzlich mit anderer Besetzung, aufspielten.

Wenn die LAZY DIAMONDS ihre selbst komponierten Songs auf die Bühne bringen, kommen Liebhaber des traditionellen Blues- Rock ebenso auf ihre Kosten wie alle anderen Musikfans, die bei Konzerten starke Live-Performances schätzen. Auf ihrer Web Seite (<http://www.lazy-diamonds.com>) gibt es einige außergewöhnliche Kostproben und darüber hinaus exzellente Videos...



Musikprogramm

Weana  StriZZi-Rock

feZZntändler



Als im Vorjahr die feZZntändler erstmals beim Gartenfest auftraten gab es schon zu Beginn ihres Auftritts einen gewaltigen Wolkenbruch, ob dies jetzt unmittelbar mit der Musik dieser „Weana StriZZirockparty“ zu tun hatte wussten wir zum damaligen natürlich Zeitpunkt nicht. Dass wir sie zum Gartenfest holen müssen schon...

Nicht nur **Reini Zwirner**, Hönigsberger Abstammung und Gitarrist der Partie, auch die anderen Musiker an der Spitze Marty Pi (Facebook) Chef der Meidlinger boten ein Programm, dass trotz wolkenbruchartiger Niederschläge die Leute blieben. Für jene, die wegen diesem Unwetter nicht gekommen sind, ergibt sich die Möglichkeit, sie heuer zu sehen und vor allem zu hören. Versäumen sie es nicht. Natürlich gibt es auch hier einen Link zu mehreren sehenswerten Videos der feZZntändler: <https://www.youtube.com/fezzntandler>

„volle Wäsch in MiaZZ“

Das Programm der Wiener Gruppe beinhaltet alte Rock-Standards und Schmankerl aus den Tiefen der Wiener Seele. Altgediente junggebliebene Musikanten erinnern sich an die Hits ihrer Sturm & Drang Jahre und mehr. Versehen das Ganze – inspiriert von Peter Schleicher's Rolling Stones-Covers aus den 70ern („der letzte fetzentändler“) – mit großteils eigenen Texten in ihrer Sprache, bringen diese „Mixtur“ als „StriZZi-Rock“ mit mächtig Spaß an der Sache auf die Bühne

und kennen dabei nur ein Motto: „VOLLE LOODUNG RACK ÄND ROI!“

Wer ist nun feZZntändler?

marty [PI]: gesang, gitarre

reini „mr. panama red“ zwirner: e-gitarre, chor

harry grill: bass

Bertl Baumgartner (EAV): schlagzeug

MHM: Wie bitte, kommt man ausgerechnet auf den Bandnamen „feZZntändler“?

marty [PI]: Als ich im Juni 2005 als Gast-Sänger zu einer Live-Session geladen war und zwischen all den Covers plötzlich den Text zu „Honky Tonk Woman“ vergessen hab, ist mir spontan Peter Schleicher's Text „die Beisl Hur“ – eingefallen ... und ein paar Hundert Leut sind auf einmal begeistert auf den Bänken und Tischen gestanden! Also hab ich mich in die Tiefen meiner Wiener Seele zurückgezogen, ein paar meiner Lieblingslieder von Bryan Adams bis ZZ-Top rausgesucht, mit eigenen Texten versehen, nach gleichgesinnten Musikern und -Innen geforscht um dann letztendlich diese Band aus der Taufe zu heben.

Nach zahlreichen kleinen und großen Konzerten hatten wir im Mai 2011 die Ehre, den „geistigen Vater“ der Band – Peter Schleicher – zu seinem 66. Geburtstag bei uns auf der Bühne begrüßen zu dürfen und gemeinsam stimmten wir die „Beisl Hur“ und den „letzten Fetzentändler..“ an! Wer sich feZZntändler in mürZZuschlag nicht gibt ist selber schuld...

Gartenfest '14

Das Gartenfest- Zubehör: Kinderprogramm

Das Kinderprogramm beim Gartenfest versteht sich nicht als „Kinderaufbewahrungs-“ oder als „Beschäftigungsprogramm“. Während sich die Eltern zwangslos mit sich, mit Freunden oder mit der Musik unterhalten, haben die Kleinen immer etwas zu tun. Viele Mütter und Väter wissen ja schon aus Erfahrung, dass sich die Mitarbeiter von Kinderland immer etwas einfallen lassen, damit die Kinder kreativ beschäftigt werden. Natürlich ist es auch heuer gewährleistet, dass Kinder und Eltern ihren Spaß haben werden.



Aus dem Landtag

Regress ist weg!

Mit 1. Juli wird der Regress für Angehörige bei Pflege und Mindestsicherung in der Steiermark abgeschafft. Dank tausender Unterstützer konnte diese KPÖ-Initiative erfolgreich abgeschlossen werden.

„Dieser politische Erfolg gehört den Menschen, die sich unermüdlich für dessen Abschaffung eingesetzt haben“, freut sich KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Die Reihen der Gegner dieser Angehörigensteuer sind immer dichter geworden: Neben der KPÖ hat sich auch die AK, der ÖGB, und sogar die FPÖ, die anfangs noch gegen die Abschaffung des Regresses gestimmt hat, eingereiht. Fast 20.000 Unterschriften hat die KPÖ gegen den Regress gesammelt, immer wieder Aktionen durchgeführt und eine spontane Demonstration vor der Grazer Burg abgehalten.

Es hat sich gezeigt, dass sich Dinge zum Positiven verändern lassen, auch wenn SPÖ und ÖVP übermächtig scheinen. Die KPÖ bleibt weiter eine verlässliche Kraft im Kampf gegen die vielen Ungerechtigkeiten in unserem Land.



Mieterhöhung heizt Teuerung an – Wohnbeihilfe endlich erhöhen!

Immer mehr Bedürftige fallen aus System. Höchste Inflation der EU durch teures Wohnen.

Mediengerecht kündigte Soziallandesrat Schrittwieser (SPÖ) kurz vor Weihnachten eine Verbesserung der Wohnbeihilfe an. Diese entpuppte sich als totale Farce: Selbst Ehepaare, die nur die Mindestpension beziehen, fallen aus der Wohnbeihilfe, da sie ein zu hohes Einkommen haben. KPÖ-Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler übte heftige Kritik an diesem neuerlichen Beispiel verfehlter Sozialpolitik in der Steiermark und fordert Schrittwieser auf, endlich eine Erhöhung der Wohnbeihilfe vorzunehmen.

Um 3,6 % stiegen im letzten Jahr die Mieten durchschnittlich an. Auch die Instandhaltungs- (2,2 %) und Betriebskosten (1,7 %) sorgen für einen enormen An-

stieg der Wohnkosten. Immer mehr Steirerinnen und Steirer können sich das Wohnen kaum noch leisten bzw. müssen einen Großteil ihres Einkommens für Miete und Betriebskosten aufwenden. Da die realen Arbeitseinkommen seit Jahren stagnieren oder sinken, sind immer mehr Menschen von dieser Entwicklung betroffen.

Die „Reformpartner“ kürzten die Wohnbeihilfe 2011 drastisch. Der Anteil für Betriebskosten wurde halbiert, obwohl gerade dort steigende Tarife für eine starke Teuerung sorgen. Da jahrelang auch die Einkommensgrenzen nicht erhöht wurden, fallen jährlich tausende Steirerinnen und Steirer aus der Wohnbeihilfe – 5000 alleine in den letzten zwei Jahren. Die KPÖ fordert die Landesregierung angesichts der Teuerung – Österreich weist derzeit die höchste Inflationsrate aller EU-Staaten – auf, endlich die längst nötige Erhöhung der Wohnbeihilfe vorzunehmen.

Klimt-Weithaler: „Die schleichende Abschaffung der Wohnbeihilfe unter Schrittwieser ist eine Schande für die Steiermark. Obwohl das Wohnen immer teurer wird, fallen immer mehr bedürftige Steirerinnen und Steirer aus dem System. Das Sozialressort braucht eine Führung, die die sozialen Anliegen der Bevölkerung ernst nimmt und Maßnahmen ergreift, bevor Familien auf der Straße stehen. Wohnen ist ein Menschenrecht!“



KPÖ-Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler

SOZIALBERATUNG-PARTEIUNABHÄNGIG-VERTRAULICH

Fragen zur Mindestsicherung, Wohnungsproblemen, familiären Fragen,
arbeitsrechtliche und andere Probleme

mit Mag. Philipp Reininger und GR Franz Rosenblattl

Dienstag 1. Juli ab 15.00 Uhr

KPÖ Mürzzuschlag Wienerstrasse 148

telefonische Voranmeldung erforderlich um Wartezeiten zu vermeiden **0650 2710550 oder per Mail: kpoemz@aon.at**

Helfen statt Reden!

Wir gratulieren den Gewinnern des April- Rätsels

1. Preis: 35 €uro Billa-Gutschein: Christine Newerkla, Mürzzuschlag 2. Preis: 25 € Billa-Gutschein: Astrid Schöggel, Mürzzuschlag
3. Preis: je 1 Flasche Wein vom Weingut Markowitsch: Claudia Milocco, Mürzzuschlag; Maria Weinberger, Mürzzuschlag; Heinz Tesch, Mürzzuschlag. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern!

Preisrätsel

1	↓	x	2	3	↓	4	5	↓	xII	6	↓	7	8	↓
9	→		↓			↓				10	→	↓		
							11	→		IV		VI		
12			II	13	→					14			15	
16	→						17	→		↓			↓	
							↓	18		19	→			
20	21		III	22		23	→			↓	24		25	
26	→	↓		↓				27	28	→			↓	
					29	30	→			XI		31		VIII
32		33	→		↓				34	35	→	VII		
						36	37	→	I	↓				
38		39	→		↓						40	→		
41	→	V						42	→				IX	

- Frauengestalt im „Freischütz“
- Selbstsucht
- unaufhörlich reden, schwatzen
- Euterich
- glänzend, spiegelglatt
- schmale Meeresbucht (skand.)
- Heer, Heeresverband
- Anlage zur Salzgewinnung
- Emotion, Empfindung
- eine der großen Sundainseln
- Zuchtlosigkeit
- amerikanische Raubkatze
- Materialsplitter
- flüssiges Fett
- bestmögliche Voraussetzung
- kleinkörnige Getreideart
- Hustenstillmittel
- Laufleine für Perde (frz.)
- Stadt in Niederlande
- Stützungsteil, Stellage
- Hauptstadt von Simbawe
- sehnig, aufreibend
- norwegische Hauptstadt
- Himmelsrichtung
- eine der Musen
- asiatisches Reitervolk
- locker, wacklig
- Verkehrsstockung
- nordische Münze
- starke Hitze
- Gebirge zw. Europa und Asien
- Feld- und Wiesentier
- Geliebter der Julia
- frz. Bogen
- Hauptstadt Baschkiriens
- chemisches Zeichen Aluminium
- Gewürz, Farbstoff
- Gartenzierpflanze
- Vorderasiat, Perser
- amerikanische Boxlegende
- Dotter
- Zierpflanze

Das Gewinnlösungswort ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in den römisch numerierten Feldern. Um beim Gewinnspiel mitzumachen, einfach Lösungswort mit Ihrer Anschrift an KPÖ Mürzzuschlag übermitteln. Via E-Mail: kpoemz@aon.at oder an KPÖ, Wienerstr. 148, 8680 Mürzzuschlag senden. Die Gewinner werden am 14.07.2014 ausgelost. Einsendeschluss 10.07.2014, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
---	----	-----	----	---	----	-----	------	----	---	----	-----

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Herta Freundlich

Vorab: Herta Freundlich, das ist nicht K nicht S und gar schon überhaupt nicht FPÖ, auch nicht Schwarz, Grün oder Orange. Herta Freundlich aber dankt den Herren Franz und Franz und den Ihrigen für die Bereitstellung einer Seite hier und zollt dem gelebten Umgang mit freier Meinungsäußerung aufrichtigen Respekt.

Liebe Innen und Mürzer!

Da mein Wiener Teilzeitexilantentum mich von frischgezapften, zweifellos maßkrugweise vorhandenen Gemeindeneuigkeiten fernhielt und hält und mir darum echt so etwas von echt nichts Schreibbarem einfällt, bleibt mir nichts anderes übrig, als das im Februar dieses Jahres zufällig in meine Hände geratene – der Oberfaschingsbeauftragte der Stadt hat es im Testa Rossa gegen einen Obstler und ein lustiges Aufziehmännchen eingetauscht – Protokoll einer geheimen Gemeinderatssitzung zu veröffentlichen. Aus Angst vor etwaigen Repressalien ob der Brisanz des Inhalts, wurden alle Namen, bis auf „Bürgermeister“, der sowieso namentlich nicht erwähnt wird, geändert.

Bürgermeister: Meine lieben Genossen, Freunde, und Mitstreiter - Freundschaft! Und auch ihr, meine lieben Bauernschädln und Gewerbetreibenden in der neunten Erbfolgegeneneration, liebe Graserlstreichler und Gänseblümchenzutzler, liebe Ostblocker! Ja, und ihr natürlich auch...lie.. Volks... dings... ja, ich red für euch auch langsam, gell!

Ich habe diese außerordentliche gemeine Geheimratssitzung, geheime Gemeinderatssitzung, einberufen, weil, es brennt der Bär, und steppt der Hut – kurz, die Lage ist ernst! Unsere Finanzen sind im Keller, sagt der Stadtschatzmeister. Und, ich muss euch leider sagen, ich hab' nachgesehn, nein – da sind sie auch nicht.

Bis auf einen verhungerten Bisamratz, nebst dem verdursteten Hausmeister, von dem wir geglaubt haben, der wär 1998 in Nagano geblieben, und ein paar Waschmaschinen-schachteln mit Gemeinderatsspesenrechnungen, hab' ich da nichts gefunden!

Also liebe Leute! Ich will Vorschläge, augenblicklich, ansonst, ganz ehrlich, müssen wir den Betrieb hier noch zusperren und anfra-

gen, ob wir vielleicht ins Joglland hinüberfusionieren dürfen, weil, ohne mostbedingten Großhirnvolltutscher nimmt uns ja sonst keiner mehr! Also?

Augenblicklich und bis in die runden Spitzen seiner 48-Gummistiefel motiviert, erhebt sich der hiesige Großbauer Franz „Söchbauer“ Rinnmaierhofer: Jo, mei, göll i hob mir gedocht, göll, jetzt wou die Leid immer deppada wean und sölber nur mehr fressn wia die Kia, göll, do bleim mir jo jetzt immer mehr die Kia über. Wäül, waunn du söwa frisst wia a Kuah, dann frisst du jo ka aundere Kuah ned. Und, göll, jetzt is so a Kuah, waunns kana frisst, jo a orm.

Hob i mir docht, setz ma auf Erlebnistourismus, moch ma am Stodtplotz regelmäßig Kuahkaumpfveraunstaltungen für Jedermaunn, wäül, göll, da Perchtenlauf der geht jo a, und do derfst du no ned amoi einistechn, in die Hörndlviehcher...

Die grüne Gemeinderätin **Johanna Hanfling** überlegt grundsätzlich heftig Einspruch zu erheben, da sie seit ihrem Studium auf der Universität für Bodenkultur in Wien aber nur mehr Hochdeutsch spricht und außer „Kühen“ nichts verstanden hat, lässt sie es.

Dafür ergreift der Freiheitliche Gemeinderat **August Blaczwynkyc** das Wort.:

Kameraden! Ich sage euch, weil es euch ich sage und eigentlich aber eh nur ER es sagen euch kann! Und darum sage ich euch: ich bin auch für sanften Terrorismus! Und da sage ich euch, wie ER auch sagt, wir müssen uns da orientieren an die aufstrebenden Gruppen, die jungen braven und anständigen! Und gerade in der verbauten Zone – und von auswärts, da sagen viele, ja fast alle, sie haben noch nie so etwas verbautes gesehn, wie hier – gerade hier im Verbauten, da bietet es sich an, dass man setzt auf Trendsport:

Häuserkampf. Mit die Farbpatronenschießgewehr! Ja, gut, musst du vielleicht vor Chineser, Schabanack und Nedim Sandsäcke aufbauen, aber sonst...

Die grüne Gemeinderätin **Johanna Hanfling**, die, völlig zurecht, gleich mit Redebeginn heftig Einspruch erheben wollte, ist, da die Worte „sanfter Tourismus“ für sie immer eine ungemein beruhigende Wirkung haben und sie seit ihrem Studium auf der Universität für Bodenkultur Probleme mir dem Verständnis der hiesigen Lautmalerei hat, stattdessen selig und biologisch abbaubar sabbernd eingeschlafen.

Bürgermeister: Ja, liebe Leute, so wird das nichts, gell!

Franz „Söchbauer“ Rinnmaierhofer: Jo, i woäß eh ned wos am Jougllaund sou schlecht sein sui...

Bürgermeister: Gusch!

Der Gemeinderatsgenosse der kommunistischen Partei Österreichs, **Sepp Blechlin**, erhebt sich verheißungsvoll zu einer offensichtlich bedeutsamen Rede. Alle Anwesenden augenblicklich wie im Chor, sogar die grüne Gemeinderätin Johanna Hanfling schrickt kurz aus dem Schlaf: Gusch!

Bürgermeister: Wie gesagt, so wird das nichts! Darum, weil ich ja weiß, was ihr an mir habt, und ich ja schon damit gerechnet habe, dass von euch nur der übliche Topfen kommt – hab' ich die Lösung natürlich schon so einfach wie genial ausgearbeitet. Wie ihr sicher alle nicht wisst, ist Raaba völlig ungerechtfertigt die reichste Gemeinde der Steiermark! Also, morgen, gell, Mitternacht, treffen wir uns alle pünktlich zur Abfahrt am Stadtplatz, Codewort „Aktion Eisensäge“. Herzlichen Dank der Firma Jaklin für das Materialsponsoring. Dann werd' ma schnurstracks ratzfatz – oder besser, ritzratz – alle Ortstafeln austauschen, Problem gelöst, um sechse in der Früh sitzen wir schon beim Felber beim Nachbesprechungsbier, dass wir und dann ja wieder leisten können. So, und jetzt gemma, weils ja kein Problem mehr gibt, mit die letzten Netsch auf eine Runde zum Winkler. Und lassts mir die Grüne schlafen, die sudert sonst nur wieder, dass des Blunzngrösl ned vegan ist... Ahja, und bevor ich drauf vergess, der Hausmeister, der bleibt offiziell in Nagano!

Warum der Plan bis dato nicht in die Tat umgesetzt wurde, bleibt ein Rätsel!

In diesem Sinne:

Frieden, Liebe, Teiflszeig,
Ihr Herta Freundlich

In eigener Sache...

Im Frühjahr 2015 finden die Gemeinderatswahlen statt. Wir suchen Personen die sich für eine soziale Kommunalpolitik engagieren möchten und bereit sind für die Interessen der Bevölkerung einzutreten. Wenn sie eventuell auf der Liste der KPÖ für den Gemeinderat zu kandidieren wollen: Reden Sie mit uns!

KPÖ Mürzzuschlag: Tel. 0650/ 27 10 550





Historisches Mürzzuschlag

Diese Foto ist auf einer Ansichtskarte aus dem Jahre 1910, abgebildet. Es zeigt den Hauptplatz und die beginnende Mariazeller Straße. Der Platz wurde seinerzeit Johannesplatz (wegen der Johannes Kapelle) benannt. Mitte links ist das, über viele Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts berühmte, Gasthaus Jäger und im Hintergrund daran das Kaufhaus Kleinhans zu sehen.

Spar in Hönigsberg soll doch nicht zugesperrt werden!

In den letzten Monaten tauchten verstärkt Gerüchte auf, dass die Spar-Konzernleitung den Markt in Hönigsberg zu schließen beabsichtige. Mitarbeiter und Kunden waren deshalb sehr verunsichert. Es wäre ja in Zeiten wie diesen irgendwie keine Überraschung, befinden sich doch auf 700 Meter zwei Spar-Geschäfte. Warum der neue Markt im Nahbereich des Einkaufszentrums überhaupt gebaut wurde war sowieso höchst fragwürdig, weil man sich ja selbst Konkurrenz machte.

Nunmehr dürfte (noch unbestätigten Meldungen zu Folge) doch ein Umdenken in der Spar-Konzernleitung

stattgefunden haben und der Markt in Hönigsberg offen bleiben. Eine Schließung wäre, vor allem für die nicht mobilen und älteren Hönigsberger, schlimm gewesen.



WOHNEN ist zu teuer

Die Wohnbeihilfe muss
erhöht werden,
Herr Landesrat!

KPO
www.kpoe-steiermark.at

kinderland
Steiermark

1-2^{oder}3
Wochen möglich!

kinderland
Steiermark
Mehlplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

2014
für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

KINDERFERIEN
am Turnersee
06. Juli bis 09. August
ab **€35,-**
bei einer Förderhöhe von 90%

